

kl anreich alte kirche

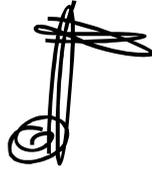


- 1. Vorgeschichte**
- 2. Konzeptentwurf**
- 3. Argumente**
- 4. Anhang**
  - a. Diskussionspapier GLM: Gestern – Heute – Zukunft**
  - b. Musikerliste**
  - c. Veranstaltungsliste**
  - d. Programmideen**

**Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst Romanshorn**

**Christian Brühwiler**  
**Sonnenhofstr. 31**  
**8590 Romanshorn**

**071 463 55 73**  
**ch.bruehwiler@bluewin.ch**



## 1. Vorgeschichte

Seit mittlerweile mehr als fünf Jahren veranstalte ich im Rahmen der Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst Romanshorn Konzerte. Ich hatte in meiner Arbeit verschiedene Ziele:

- Ein innovatives Kulturprogramm anbieten, das die Tradition der GLM weiterführt.
- Dem regionalen Kulturschaffen Impulse verleihen.

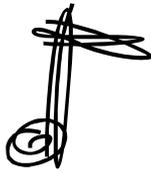
Den ersten Punkt versuchte ich umzusetzen, indem ich

- die Enge des konventionellen klassischen Repertoires aufbrach. Auch ältere Musik und mit ihr die grosse spirituelle Tradition der sakralen Musik sollte im Programm ihren Platz haben. Nach Möglichkeit wurde und wird auch Neue Musik integriert und sorgfältig programmiert.
- Ein zweiter Ansatz war die historische Aufführungspraxis. Dies ist mir nicht nur deshalb wichtig, weil ich selbst in diesem Bereich aktiv bin. Historische Aufführungspraxis ist, das tönt vielleicht etwas widersprüchlich und paradox, auch neue, aktuelle Interpretation klassischer Musik. Es gibt keine Strömung, die die klassische Musikszene während der letzten Jahrzehnte nachhaltiger beeinflusst hat. Auch viele grosse „konventionelle“ Orchester spielen wegen des Einflusses der historischen Aufführungspraxis heute ganz anders als noch vor dreissig Jahren.
- Ein dritter Ansatz waren Projekte, die die Tradition verbanden mit aktuellen, auch populären Musikstilen. Traditionelle Inhalte, ich bin ein überzeugter „Traditionalist“, sollten so auf neue Weise vermittelt werden.

Den zweiten Punkt, dem regionalen Kulturschaffen Impulse verleihen, versuchte ich zu realisieren, indem ich nur wenige Angebote „einkaufte“, sondern versuchte, konkrete Projekte anzuregen und Musiker und Ensembles für bestimmte Themen zu begeistern.

Damit diese Vielfalt nicht in der Beliebigkeit endete, versuchte ich, in Themenprogrammen stilistisch unterschiedlichste Veranstaltungen miteinander zu verknüpfen. Das ist nicht so einfach. Es brauchte jeweils sehr viele Ideen, und die Entwicklung der Programme war ziemlich aufwändig, weil sich schliesslich nur ein Bruchteil auch tatsächlich realisieren liess. Doch diese assoziative, fantasievolle Art der Programmgestaltung machte auch sehr viel Spass. So entstand ein eigenständiges Kulturprogramm für den dörflichen Rahmen, das neue und alte Musik beziehungsreich, unterhaltsam und vielschichtig präsentierte. Musiker aus der Region wirkten dabei ebenso mit wie renommierte Persönlichkeiten von internationalem Format.

Leider hatten wir wie viele andere Veranstalter auch mit zum Teil geringer Publikumsresonanz zu kämpfen. Wenn es uns nicht gelingt, mittelfristig mehr Leute anzusprechen, werden wir gezwungen sein, unsere innovativen Konzerte aufzugeben.



## 2. Konzeptentwurf, Vorgehen

### Idee

Eine regionale Konzertreihe mit aktueller Kammermusik in der Alten Kirche Romanshorn.

- **„klangreich alte kirche“** bietet ein Programm im Spannungsfeld von Tradition und Gegenwart, von populärer und elitärer Kultur. Der Blick zurück über die Inhalte des konventionellen klassischen Repertoires hinaus erweitert den Horizont im gleichen Mass wie die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Strömungen des aktuellen Musikschaffens.
- Die Konzerte sollen eine Auseinandersetzung mit aktuellen Trends der Interpretationspraxis ermöglichen.
- Die Konzerte sollen auf hohem Niveau stattfinden und für die Region „unerhört“ und bereichernd sein.
- Die Konzertreihe soll kein esoterisches Angebot für Spezialisten sein, sondern durchaus „hörbare“, nachvollziehbare Musik vorstellen. Innovation und Genuss sollen und dürfen kein Widerspruch sein!

### Zielgruppe

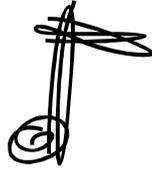
- Angesprochen werden soll ein waches, neugieriges Publikum, das sich gern auch auf unbekanntere Inhalte einlässt. Ein Dorf wie Romanshorn ist für ein solches Programm längerfristig zu klein. **„klangreich“** versteht sich als ein Modellprojekt des Stadtraums Oberthurgau.

### Trägerschaft

- **„klangreich“** versteht sich als Modellversuch. Als Konzertreihe, die in den einzelnen Kommunen nicht tragfähig wäre, braucht sie die explizite Unterstützung durch Gemeinden, Institutionen und Persönlichkeiten der Region.
- Wichtig sind auch Sponsoren aus der Region, die dieses Projekt mit ihrem Namen nicht nur finanziell, sondern auch ideell unterstützen.

### Organisation

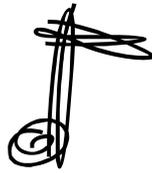
- Die Konzertreihe tritt unter eigenem Namen auf.
- Die GLM Romanshorn betreut diese Konzertreihe als Versuch für [ 3 ] Jahre. Nach [ 2 ] Jahren wird evaluiert und das weitere Vorgehen beschlossen. Entweder wird die Konzertreihe eingestellt, als Reihe der GLM weitergeführt oder die GLM „mutiert“ als Verein zum neuen Veranstalter.
- Die Öffentlichkeitsarbeit/Werbung wird regional ausgerichtet (z.B. Gesamtprogramme im „Saiten“ usw.)
- Die Reihe wird auch im Abonnement angeboten.
- Nach Möglichkeit sind auch die Zeiten, an denen die Konzerte stattfinden, einheitlich (z.B. Sonntagabend 18 Uhr).
- **„klangreich“** beinhaltet [6] Konzerte / Saison.



### 3. Argumente

- **„klangreich“** knüpft an die Programme der letzten Jahre der GLM Romanshorn an. Die Konzertreihe bündelt das Angebot inhaltlich und präsentiert es einheitlicher.
- „Mehr vom Gleichen“ und Regelmässigkeit sind notwendig, wenn die Veranstaltungen regional beworben und verankert werden sollen.
- **„klangreich“** entspricht mit einem regionalen Konzept mehr dem Verhalten des anspruchsvollen Kulturkonsumenten, der sich heute bereits regional orientiert. Der Oberthurgau ist als Folge der Mobilität zum verstärkteren Raum geworden. Als Agglomeration kann sich der Oberthurgau nur behaupten, wenn er regional denkt und auch im Kulturbereich spezialisierte Angebote entwickelt.
- **„klangreich“** könnte zu einem Muster-/Pilotprojekt der „Stadt Oberthurgau werden“. Andere Projekte könnten sich anschliessen. Beispielsweise eine Reihe mit Orchesterkonzerten, die dezentral durchgeführt werden.
- **„klangreich“** lockt mit dem Umstand, dass bei Kooperation mehr möglich sein könnte als beim Alleingang. Im Kulturleben des Oberthurgaus wäre bei mehr Absprachen, bei einer gewissen Spezialisierung sehr viel mehr möglich.
- **„klangreich“** soll als Reihe mit innovativem Programm keine bestehenden Konzertveranstalter konkurrenzieren und versteht sich als eine (komplementäre) Bereicherung.
- Mit der Alten Kirche steht ein Raum in optimaler Grösse mit hervorragender Akustik zur Verfügung, der auch von Musikern ausserordentlich geschätzt wird. Der geschichtsträchtige Raum besitzt Ausstrahlung und Ambiance und ist in dieser Hinsicht vielen neueren Veranstaltungsorten überlegen. Mit seinem Platzangebot (ca. 170, mit Empore 200 Plätze) hat er für Kammermusik und Ensembles bis ca. 12-15 Personen eine optimale Grösse. Die Infrastruktur lässt sich mit bescheidenem Aufwand optimieren (Bühnenelemente, Licht). Die Alte Kirche Romanshorn liegt auch verkehrstechnisch optimal. Ziel wäre es, auch St.Galler und Konstanzer zu einer Landpartie zu verlocken.
- Mit Christian Brühwiler steht ein Musiker und Organisator zur Verfügung, der in diesem Bereich sehr viele Beziehungen und Know How hat.

Christian Brühwiler, im Januar 2007



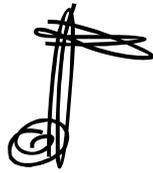
## 4. Anhang

### 4. a) Gestern – heute – morgen: Diskussionspapier zur Zukunftsplanung der GLM

	<b>Vorteile</b>	<b>Nachteile</b>
<b>Früher</b>		
<p>Mind. drei -professionelle Orchesterkonzerte im Bodansaal Theater und Kabarett im Abo Drei Schlossbergkonzerte im Sommer</p>	<p>Hohe Kundenbindung durch Abo Homogenes Angebot. Publikum weiss, was es erwartet</p>	<p>Besucherschwund, Überalterung entspricht nicht mehr dem Kundenbedürfnis mangelnde Flexibilität in der Programmierung Gastorchester bieten häufig Mainstream-Programme, Importorchester von unterschiedlicher Qualität Importorchester bereichern das regionale Musikleben nur sehr bedingt teuer nur noch schwer finanzierbar Bodansaal als Veranstaltungsort nicht mehr befriedigend</p>
<b>Heute</b>		
<p><b>Themenprogramm Frühling bis Herbst</b> Klassische Kammermusik Regionale Orchesterprojekte Jazz, populärere Stilrichtungen Wenig Literatur Neue Kunst Spartenübergreifende Projekte  + 1 Veranstaltung Bodenseefestival</p>	<p>Vielfältige Veranstaltungen, die inhaltlich korrespondieren Assoziative, „künstlerische“ Programmgestaltung Einbezug populärer und neuer Stilrichtungen / Kunstformen Integration der Kubox Berücksichtigung des aktuellen regionalen Kunstschaflens Häufig gemischtes Publikum Zusammenarbeit mit anderen Veranstaltern</p>	<p>Heterogenität des Publikums Geringere „Kundenbindung“, Konsument pickt sich die ihm ansprechenden Veranstaltungen heraus Der beabsichtigte Effekt, dass der inhaltliche Link auch dazu führt, Veranstaltungen mit fremder, unbekannter Musik zu besuchen, ist relativ gering. Stammpublikum verirrt sich an Veranstaltungen, die ihm fremd sind. Jüngeres Publikum zeigt sich kaum bei traditionellen Veranstaltungen.  Zum Teil schlecht besucht Aufwändige Programmierung: Viele Konzerte für Themenprogramm eigens produziert Schwierigkeiten, geeignete Künstler/Produktionen zu finden, Programmierung hängt stark von cb ab.</p>
<p><b>Gemischtes Programm Herbst/Winter</b> Kammermusik in der Alten Kirche Orchesterkonzerte in der Evang. Kirche Einbezug regionaler Orchester/Musiker Nach Möglichkeit eine professionelle Orchesterproduktion Theater-/Kabarett in der Krise Wenig Kleinkunst Einbezug auch Alter Musik (Klassik minus) Einbezug aktueller Projekte (Klassik plus) Unterstützung freier Projekte, relativ wenig Kontakte zu Agenturen</p>	<p>Heterogenität des Publikums Flexible Programmierung Vielfalt Populäre Produktionen haben ebenso Platz wie verhältnismässig -elitäre Ereignisse Belebung der regionalen Musikszene nicht nur als Veranstalter, sondern auch als (Mit-)Produzent und Impulsgeber Viele „Nischenprodukte“, die sonst in der Region kaum programmiert werden Impulse für die Region mit alternativen, hochkarätigen Produktionen</p>	<p>Heterogenität des Publikums: zu kleines Stammpublikum Engagement in der regionalen Musikszene relativ aufwändig, Ertrag? Regionale Ressourcen sind beschränkt. Etliche Veranstaltungen sind zu spezialisiert und müssten regional bessere Resonanz finden: Die Alte Kirche wäre z.B. hervorragend geeignet für einen Zyklus mit Alter Musik Für spezialisierte Veranstaltungen fehlt Stammpublikum, da die „kritische Masse“ zu klein: spezialisierte Veranstaltungen müssten überregional beworben werden, dafür sind einzelne Veranstaltungen zu aufwändig</p>

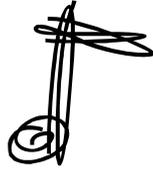


<p><b>Zukunft 1</b></p>		
<p><b>Weiter wie bisher:</b> Themenprogramm im Sommer/gemischtes Programm im Winter</p>	<p>wie bisher kann im Detail optimiert werden</p>	<p>wie bisher</p>
<p><b>Zukunft 2</b></p>		
<p><b>Schwerpunktprogramm, z.B. Klassik+/-</b>  Fokussierung auf bestimmte Bereiche neben einer Grundversorgung mit leichter Klassik</p> <p>im Frühling/Herbst z.B. vier Veranstaltungen mit Alter Musik/neuer Aufführungspraxis („back to the future“), eine im Rahmen des Bodenseefestivals</p> <p>im Winter vier Veranstaltungen mit Klassik+/- Konzerten, die in einem bestimmten Aspekt über den klassischen Mainstream hinausgehen und sich kreativ, innovativ mit Tradition und Gegenwart auseinandersetzen: z.B. die Svoboda-Projekte „My God Mozart“ oder „Vierzehn Versuche, Wagner lieben zu lernen“, Mats Spielmanns „Mussorgsky“-Programm, Silvio Gardonis „Igor“, Paul Giger, Daniel Zismans „Tango-Programm“, Ben Jegers Duo mit Cello und Glasharfe usw.</p> <p>zusätzlich z.B.:  ein populäres Konzert um die Jahreswende  ein festliches Adventskonzert</p> <p>Kubox würde wieder selbstständig</p>	<p>Mehr vom Gleichen = homogeneres Angebot, definierte Marke lässt sich überregional besser bewerben, z.B. Bewerbung des Saisonprogramms in „Saiten“, „Bodenseehefte“ usw.  Unterstützung des Kantons wäre wohl grösser  Angebot wäre speziell für die „Stadt Oberthurgau“  Professionalisierung, gehobeneres Niveau  Alte Kirche als Raum ideal</p>	<p>Sprengt den Rahmen des lokalen Veranstalters Verankerung/Akzeptanz in der Bevölkerung sinkt möglicherweise.  Nicht mehr „für jeden etwas“  Infrastruktur in der Alten Kirche müsste wohl etwas modernisiert werden (Licht, Bühne)  Etwas aufwändigere, überregionale Werbung  Professionalisierung, kaum Einbezug regionaler Kulturschaffender</p>
<p><b>Zukunft 3</b></p>		
<p><b>Gemischtes Programm</b> wie z. B. Literaria Bischofszell  Resortsystem mit Verantwortlichen für klassische Musik, Populäres, Kabarett-Kleinkunst, Lesungen</p>	<p>ausgewogen, für jeden etwas, Tante Emma – Laden</p>	<p>Schwierig, Profil zu finden  von allem ein bisschen  keine regionale Ausstrahlung  Konkurrenz zum Bistro-Komitee</p>



#### 4. b) Musikerliste

**MARTIN ALBRECHT** naturtrompete **ARNOLD ALDER** violine **TIMON ALT-WEGG** klavier **ARIOSO QUARTETT Ruedi Aschmann** violine **AURA QUARTETT** **BANDA CLASSICA** bläserensemble **BEATE BEUTTENMÜLLER** violine **BETTINA BOLLER** violine **JÖRG-ANDREAS BÖTTICHER** orgelpositiv **DETLEV BRATSCHE** orgelpositiv **CHRISTIAN BRAUN** posaune **ROMEO BRENN** violine **STEVE BRITT** dirigent **CHRISTIAN BRÜHWILER** posaune **YVONNE BRÜHWILER** querflöte **THOMAS BRÜTSCH** saxophon **TINO BRÜTSCH** tenor **CHRISTIN BUCHNER** viola **MARTINA BULLA** zink **TERESA LARRAGA BURGOS** mezzosopran **MERET BURKHARD** sopran **FLURIN CAVIEZEL** akkordeon **COLLEGIUM VOCALE & INSTRUMENTALE DER KATHEDRALE ST. GALLEN** **RANDALL COOK** barockboe **RETO CUONZ** barockcello **GEBHARD DAVID** zink **BERNHARD DIEHL** naturtrompete **DUŠA ORCHESTRA** **MICHAEL EBERTH** cembalo **MONICA EHRSAM** viola **UELI EICHENBERGER** posaune **PETER EIGENMANN** guitar **PAUL ENGELI** viola **CARMEN ERB** barockpauken **ANN FAHRNI** violone **PIERRE FAVRE** perkussion **BRIAN FEEHAN** laute **NELLY UND ARMIN FEHR** violinen **MIRIAM FEUERSINGER** sopran **JÜRIG FISCHBACHER** oboe **MARKUS FLAIG** bass **FREDY FLÜCKIGER** drums **MICHAEL FREY** tuba **WOLF MATTHIAS FRIEDRICH** bass **CHRISTOPH GANTERT** trompete, tuba **ANDREA GASS** violine **PAUL GIGER** violine **FABIAN GISLER** bass **GLARNER MUSIKKOLLEGIUM** kammerorchester **GAWAIN GLENTON** zink **HANSPETER GMÜR** dirigent **LEO GSCHWEND** viola, dirigent **LOTHAR HAAS** viola **BÉATRICE IRENA HARTL** sopran **MICHAEL HASLEBACHER** posaune **SHIRLEY A. HOFFMANN** euphonium **CHRISTOPH JÄGGIN** gitarre **BEN JEGER** akkordeon, keyboards **ARNO JOCHEM** violoncello **JUNGE KAMMERPHILHARMONIE WINTERTHUR, KAMMERORCHESTER AMRISWIL** **HENRY KAMOUN** perkussion **REGULA KELLER** violine **MICHAEL KIEDAISCH** perkussion **PATRICK KESSLER** kontrabass **OLIVER KIPP** violine **JAN KOBOW** tenor **GORAN KOVAČEVIĆ** akkordeon **KELLY LANDERKIN** sopran **ENRICO LENZIN** drums **PETER LENZIN** saxophon **ROLF LISLEVAND** laute, barockgitarre **OLIVER LÜTTIN** bauminstrumente **MARKUS MÄRKEL** orgelpositiv **BEAT MERZ** dirigent **FRANCO METTLER** klarinetten, saxophon **ROBERT METZGER** orgelpositiv **THOMAS MOSER** bariton **FABIAN MÜLLER** violoncello **MATTHIAS MÜLLER** gambe **ORKESTER BEN JEGER** **FANNY PACCOUD** violine **ENRICO PARIZZI** violine **FANNY PESTALOZZI** violine **ALICE PIÉROT** violine **ROGER PYNE** violine **ANDREAS RAMSEIER** klarinette **RAIMUND RÜEGGE** dirigent **MIRJAM SAHLI** violine **IVO SCHMID** kontrabass **WOLFGANG SCHMID** posaune **PETER SCHMIDLIN** drums **CAR-**



**LO SCHÖB** tenorsax **DOROTHEA SCHÜRCH** stimme **IRENE SCHWEIZER**  
piano **BETTINA SCOTT** violoncello **CRAIG SHEPARD** komposition, posaune  
**SINFONISCHES ORCHESTER ARBON FRITHJOF SMITH** zink **MONA**  
**SPÄGELE** sopran **MATTHIAS SPÄTER** theorbe **DANIEL STEGER** naturtrom-  
pete **JENS STIBAL** gitarre **CO STREIFF** saxophon **HIROKO SUZUKI** violine  
**ANDREA THÖNI** kontrabass **TÖBI TOBLER** hackbrett **THURGAUER BA-**  
**ROCKENSEMBLE KUNIKO UENO** zink **CHRISTIAN VAUCHER** viola **BRI-**  
**GITTE VINZENS** violoncello **VOKALENSEMBLE WINTERTHUR URS**  
**WALTER** klavier **VRONI WALTER** violine **CHRISTOPH WARTENWEILER**  
orgel **CONRAD WYSS** violoncello **JANG YING** pipa **MARTIN ZÖBELEY** diri-  
gent **FREDI ZUBERBÜHLER** bauminstrumente **SAMUEL ZÜND** bariton



### **c ) Veranstaltungen, die ich im Rahmen der GLM durchführte**

Der folgende Überblick ist als Referenz gedacht, der meine Kulturarbeit im Rahmen der Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst Romanshorn der letzten Jahre dokumentiert.

#### Legende

- A**            **Alte Musik**  
**K**            **Klassische Musik**  
**N**            **Aktuelle, zeitgenössische Musik, jedoch keine Avantgarde**  
**J**            **Jazz**  
**P**            **Musik mit populären Elementen**

#### 1999 | 2000

- A**            **J. S. Bach: Goldbergvariationen**  
Michael Eberth, Cembalo
- K**            **Streichquartette von Schostakowitsch & J. Haydn**  
Arioso Quartett St. Gallen  
Andrea Gass, Violine; Vroni Walter, Violine;  
Leo Gschwend, Viola; Jean-Marc Chappuis, Violoncello
- K**            **Bläuserserenade**  
Banda Classica: Daniel Schneider, Klarinette; Barbara Boppart, Klarinette; Hansueli Wopmann, Horn; Charly Fässler, Horn;  
Markus Boppart, Fagott; Christian Soegmann, Fagott

#### 2000 | 2001

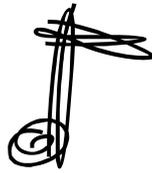
- N | P**        **Quattro Stagioni**  
Cornelius Buser, Gitarren; Paul Ragatz, Flöten, Walter Thöni, Violine
- A**            **I Bucchinisti**  
Vokalmusik für Renaissanceposaunen  
Ulrich Eichenberger, Altposaune; Wolfgang Schmid, Tenorposaune;  
Michael Haslebacher, Tenorposaune; Christian Braun, Tenorposaune; Christian Brühwiler, Bassposaune
- K | N**        **Duo Sevdana**  
Oliver Kipp, Violine; Jens Stibal, Gitarre

#### 2001 | 2002

- K**            **Oboenkonzerte**  
Jürg Fischbacher, Oboe; Glarner Kammerorchester  
Leitung: Ruedi Aschmann

#### Themenprogramm „Musik von Frauen“

- N | J**        **Irene Schweizer & Co Streiff**



- A**            **Ensemble Incantato**  
Musik aus oberitalienischen Frauenklöstern  
Mona Spägele, Sopran; Matthias Müller, Gambe  
Brian Feehan, Laute; Detlev Bratschke, Orgel
- K**            **Quartett <B>: Streichquartette von Fanny Hensel-Mendelssohn u.a.**  
Beate Beuttenmüller-Jucker, Violine; Romeo Brenn, Violine  
Christin Buchner, Viola; Brigitte Vinzens, Violoncello

### 2002 | 2003

- A**            **H. SCHÜTZ: Weihnachtshistorie**  
Collegium Vocale und Instrumentale der Kathedrale St. Gallen  
Leitung: Hans Eberhard

### Themenprogramm „Film & Musik“

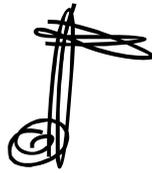
- N | P**            **Chanteurs a voix: Navy Cut**  
Dorothea Schürch, Stimme, singende Säge; Christoph Gantert, Trompete, Tuba; Ben Jeger, Akkordeon
- K**            **L. Boccherinis Streichquintett in E & die Filmkomödie Ladykillers**  
Nelly und Armin Fehr, Violinen; Paul G. Engeli, Viola;  
Regula Duijts und Bettina Scott, Violoncello
- A**            **Quatuor ad fontes: Salieri & Mozart**  
Randall Cook, Oboe; Alice Pierrot, Violine; Enrico Parizzi, Violine;  
Monica Ehrsam, Viola; Reto Cuonz, Violoncello
- K | P**            **Charlie Chaplin: The Circus**  
Sinfonisches Orchester Arbon, Leitung: Leo Gschwend

### 2003 | 2004

- N**            „empty:open“ Performance von und mit dem Komponisten Craig Shepard in der  
Sprithalle 1 der Alkoholverwaltung Romanshorn.
- K**            „Beflügelte Sinne“: **C. Ph. E. Bach, Britten, Pärt**  
Valentin J. Gloor, Tenor;  
Junge Kammerphilharmonie; Steve Britt, Leitung
- N | P**            **Neues Appenzeller Quintett**  
Arnold Alder, Violine; Paul Giger, Violine; Fabian Müller, Violoncello;  
Töbi Tobler, Hackbrett; Ivo Schmid, Kontrabass
- A**            **Ludwig Daser: Komponist der Munchner Hofkapelle**  
Vokalensemble und Gruppe für Alte Musik München  
Kuniko Ueno und Martina Bulla, Zink; Ulrich Eichenberger, Craig Shepard, Christian  
Braun und Christian Brühwiler Posaunen  
Leitung: M.Zöbeley

### Themenprogramm „Natur? Natur!“

- K**            **Vogelkonzert**  
Yvonne Brühwiler, Querflöte; Christoph Wartenweiler, Orgel



**N | P**      **Tree Talks: die Sprache der Bäume**  
Oliver Lüttin & Fredi Zuberbühler, Bauminstrumente

**K**            **„Auf verwachsenen Pfaden“: Natur im klassischen Lied**  
Beatrice Irena Hartl, Sopran; Urs Walter, Klavier

**K | P**        **Bärenstarke Musik**  
Hansjörg Enz, Sprecher und Sänger;  
Sinfonisches Orchester Arbon, Leitung: Leo Gschwend

#### 2004 | 2005

**A**            **Ecco la tromba!**  
Thomas Moser, Bariton; Martin Albrecht, Bernhard Diehl, Daniel Steger, Naturtrompeten; Christian Brühwiler, Barockposaune; Carmen Erb, Barockpauken; Robert Metzger, Orgelpositiv

**K**            **Eau vive, source d'amour!**  
Meret Burkhard, Sopran, Christoph Jäggin, Gitarre

**K**            **A. Vivaldi: Die vier Jahreszeiten**  
Bettina Boller, Violine; Glarner Musikkollegium  
Leitung: Ruedi Aschmann

**K | N**        **Eine Winterreise nach F. Schubert**  
Samuel Zünd, Bariton; Franco Mettler, Klarinetten & Saxophon, Christian Brühwiler, Posaunen, Gartenschlauch; Andrea Thöni, Kontrabass; Michael Kiedaisch, Perkussion

**A**            **Spiritualität & Lebenslust“: J. S. Bach, Santiago de Murcia u.a.**  
Rolf Lislevand, Laute und Barockgitarre

#### Themenprogramm „Improvisation & Komposition“

**J**            **BIRD mit dem carlo schöb peter eigenmann quartett**  
Carlo Schöb, Tenorsax; Peter Eigenmann, gitarre; Fabian Gisler, Bass; Peter Schmidlin, drums

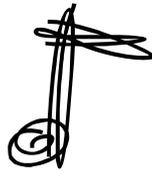
**A**            **Spiel und Leidenschaft: frühbarocke Improvisationskunst**  
William Dongois, Zink; Jörg-Andreas Bötticher, Cembalo und Orgelpositiv

**N**            **uetzmundbrütsch: Musikalische Sprachperformance**  
Christian Uetz, Texte und Rezitation; Thomas Brütsch, Saxophon

**N | P | J**     **„Aria!“**  
Orkester ben jeger: Teresa Larrage Burgos, Mezzosopran; Shirley A. Hoffmann, euphonium; Peter Schärli, Trompete, Flügelhorn; Michael Frey, Tuba; Fredy Flückiger, drums; Ben Jeger, Tasteninstrumente

#### 2005 | 2006

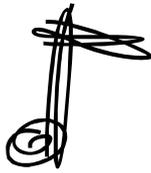
**N | P**        **Dal sud all'est**  
Franco Mettler, Klarinetten, Saxophon; Flurin Caviezel, Akkordeon



- A**            **Claudio Monteverdi: Marienvesper**  
Kelly Landerkin, Sopran; Miriam Feuersinger, Sopran; Jan Kobow, Tenor; Tino Brütsch, Tenor; Markus Flaig, Bass; Wolf Matthias Friedrich, Bass; Frithjof Smith, Gebhard David, Gawain Glenton, Zink; Regula Keller, Fanny Pestalozzi, Violinen; Monica Ehram, Lothar Haas, Violen; Arno Jochem, Violoncello; Ann Fahrni, Violone; Matthias Später, Theorbe; Markus Märkl, Orgelpositiv
- K**            **Musik – Mimen – Mozart**  
Simon Engeli & Giuseppe Spina, Mimen; Thurgauer Barockensemble, Leitung: Raimund Rüege
- K**            **Gitarrenkonzerte**  
Jens Stibal, Gitarre; Kammerorchester Amriswil, Leitung: Hanspeter Gmür
- A | K**        **Le salon bourgeois: Beethoven, Blondeau, Mozart**  
Suguru Ito, Hammerflügel ; Quatuor ad fontes (wie "Salieri & Mozart", neu: Fanny Paccoud, Violine)

#### Themenprogramm „Kulturen im Dialog“

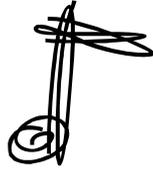
- N | J | P**        **The Dusa Orchestra**  
Goran Kovacevic, Akkordeon; Peter Lenzin, Saxophon; Patrick Kessler, Kontrabass; Enrico Lenzin, drums
- K | N**            **Les brises d'orient : Musik zwischen Orient und Okzident**  
Mirjam Sahli, Violine ; Andreas Ramseier, Klarinette ; Timon Altwegg, Klavier ; Henry Kamoun, Perkussion
- N | J**            **Percussion & Pipa**  
Pierre Favre, Percussion; Jang Ying, Pipa
- N | K**            **Afrikanische & europäische Streichquartette**  
Aura Quartett: Hiroko Suzuki, Violine; Roger Pyne, Violine; Christian Vaucher, Viola; Conrad Wyss, Violoncello



#### 4. d) Programmvorschläge

Aus der Programmgestaltung der letzten Jahre sind viele wertvolle Kontakte entstanden, die ich sehr gerne weiterpflegen würde. Ausserdem hatte und habe ich Kontakt zu vielen Musikern, die ich sehr gerne einmal in der Region vorstellen würde. Die folgenden Vorschläge sind einfach als Beispiele zu verstehen, welche Inhalte „Klangreich“ präsentieren könnte:

- „**Chant 1450**“ ist ein professionelles Gesangsquartett, das die grossartige Zeit der frühen Vokalpolyphonie auf hohem Niveau pflegt. „Chant 1450“ arbeitet in seinen Programmen immer wieder mit zeitgenössischen Musikern zusammen, etwa mit dem Violinisten Paul Giger oder dem Berner Bassisten Mich Gerber. **Paul Giger** hat mit seinem „Neuen Appenzeller Streichquartett“, bereits in Romanshorn gespielt und würde sehr gerne wiederkommen. Persönlich kenne ich zwei Sänger, die bei „Chant1450“ mitwirken.
- Die Saxophonistin **Co Streiff** ist zusammen mit Irene Schweizer bereits einmal in Romanshorn aufgetreten. Co Streiff schreibt Musik für eine unkonventionelle Triobesetzung, die ich sehr gerne einmal in Romanshorn vorstellen würde. In diesem Trio, das bereits seit längerer Zeit zusammenarbeitet, wirken eine in München lebende Cymbalspielerin und der Bassist Christian Weber mit.
- Der Gitarrist **Jens Stibal** erhielt während der letzten Jahre verschiedentlich Gelegenheit, in Romanshorn aufzutreten. Er würde sehr gern ein Programm mit der aus Räuchlisberg stammenden Sängerin **Irene Friedli** zusammenstellen, mit der er schon früher konzertiert hatte. Ich würde ihm im Rahmen der „Klangreich“ gern diese Chance geben.
- Mit dem **Streichquartett/Ensemble „ad fontes“** habe ich in den letzten Jahren verschiedene aussergewöhnliche Programme realisiert. Ich würde sehr gern einmal ein Programm mit Instrumentalkonzerten von J.S.Bach programmieren.
- **Pierre Favre** hat diesen Herbst mit grossem Erfolg in Romanshorn gespielt. Das Programm „Dakryon“, das er mit der Barockgeigerin **Maya Homburger** und dem Kontrabassisten **Barry Guy** eingespielt hat, würde wunderbar in die Alte Kirche passen.
- Die Zürcher Pianistin **Petra Ronner** hat die Sonaten für präpariertes Klavier von John Cage eingespielt. Die Sonaten für präpariertes Klavier gehören mit zum originellsten, das die Musik des zwanzigsten Jahrhunderts zu bieten hat. Ein Klangkosmos und ein rhythmisches Feuerwerk der besonderen Art.
- Der australische, in St. Gallen wohnhafte Pianist **Peter Waters** ist nicht nur ein begnadeter Interpret, sondern auch ein stilistischer Grenzgänger, der in Rezitals die Gegensätze von Tradition und Moderne souverän aufhebt.
- Schon lange möchte ich eines der führenden Gambenensembles in Romanshorn vorstellen. Ich hatte letzten Sommer die Gelegenheit, den italienischen Gambisten Cristiano Contadin kennenzulernen. Das Ensemble „**Il suonar parlante**“, das von Vittorio Ghielmi geleitet wird und in dem Cristiano Contadin mitwirkt, gehört momentan mit zum Feinsten, das die Alte Musik zu bieten hat. „Il suonar parlante“ bzw. das „Quartetto italiano di viole da gamba“, das sich aus den gleichen Spielern zusammensetzt, hat auch hochinteressante Projekte mit dem Jazzpianisten Uri Cane und dem Jazztrompeter Markus Stockhausen realisiert. Vielleicht liesse sich da als Anschlusskonzert etwas einrichten...
- Ebenfalls spannend und absolut hochstehend wäre ein Konzert mit dem Ensemble „**Concerto di viole**“, dessen Musiker ich seit Jahren kenne.
- Vor zwei Jahren habe ich die Frau des englischen Barockgeigers **John Holloway** kennengelernt. John Holloway zieht ins Allgäu und ist schon seit vielen Jahren auch in der Schweiz aktiv, ideale Voraussetzungen für einen Abstecher in den Oberthurgau. Ein Solorezital bei-



spielsweise mit Werken J.S.Bachs oder die Mysteriensonaten von H.I.F.Biber wäre ein absolutes Highlight.

- Weiterführen möchte ich auch die Tradition der Konzerte mit guten Vokalensembles, ich denke da beispielsweise an das **Vokalensemble München**, mit dem ich seit mehr als einem Jahrzehnt Konzerte (und auch Aufnahmen) realisiere.
- Sehr gerne würde ich einmal ein Konzert mit **Matthias Ziegler**, dem innovativen Zürcher Querflötisten, veranstalten. Matthias Ziegler gehört zu den kreativsten und innovativsten Grenzgängern zwischen Klassik und Moderne.
- Im Frühling spielt der Posaunist und Komponist **Mike Svoboda** (im Trio des Perkussionisten Michael Kiedaisch) in Romanshorn. Mike Svoboda hat in den letzten Jahren spannende Programme gestaltet, die das Verhältnis zwischen Tradition und Moderne auf ebenso witzige wie intelligente und verspielte Art thematisieren: „My God Mozart“ (wurde dieses Jahr auch am Bodenseefestival gespielt) und „vierzehn Versuche, Wagner lieben zu lernen“ würden ganz oben auf meiner Wunschliste stehen....

Januar 2007, Christian Brühwiler